

„Respekt

vor der religiösen Überzeugung Anderer“

Ein Besuch der Pasinger Moschee

„Besuchen Sie bitte dieses Gotteshaus nicht im Badeanzug. Sie können hier wirklich nicht baden!“

Damit wird in einigen Kirchen Italiens an der Eingangstür die Bitte ausgedrückt, auf die Würde des Ortes Rücksicht zu nehmen. Dies gilt natürlich auch für Synagogen, Moscheen und andere Gotteshäuser. Denn *Man respektiere das, was anderen ehrwürdig ist!*, schrieb Adolph Freiherr von Knigge in seinem Buch *Über den Umgang mit Menschen*, das mit seinen Regeln vom *guten Benehmen* bereits vor 200 Jahren dem Ziel eines respektvollen Umgangs mit unseren Mitmenschen diente. Die Regeln mögen sich verändert haben, das Anliegen ist aktueller denn je:

Laut REMID (2016) bekennen sich in Deutschland ungefähr 48,5 Millionen Menschen zum Christentum, ca. 2 Millionen zum Judentum, an die 4 Millionen zum Islam, fast 1 Million zum Hinduismus, ca. 270.000 zum Buddhismus und 2,4 Millionen Menschen zu „sonstigen Religionen, Glaubensrichtungen und Weltanschauungen. Auch wenn Nigel Farage, Donald Trump und Frauke Petry so tun, als könne man die Pluralisierung unserer Gesellschaft rückgängig machen, gehört sie doch längst zu unserem Leben dazu - und das ist auch gut so! Das Luitpold-Gymnasium besuchen Kinder und Jugendliche aus vielen verschiedenen Nationen und bereichern den Unterricht mit ihren unterschiedlichen kulturellen und religiösen Erfahrungen. Ohne die Schülerinnen und Schüler aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus Italien, Spanien und Lateinamerika käme vermutlich längerfristig die ein oder andere Klasse in Katholischer Religionslehre gar nicht mehr zustande.

Voraussetzung für ein friedliches Miteinander, wie wir es an unserer Schule pflegen wollen, ist die Umsetzung der Glaubens- und Gewissensfreiheit, die in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ fest verankert ist. Dies bedeutet aber mehr als nur die Abwesenheit von Verfolgung. Sie verlangt darüber hinaus Achtung und Wertschätzung vor dem, was anderen Menschen heilig ist! Und damit sind wir wieder bei dem, was Herr von Knigge schon vor 200 Jahren wusste, - heute aber wohl vielerorts wieder neu erlernt werden muss. Denn dass hier gesellschaftlich einiges im Argen liegt, sehen wir nicht nur im Umgang mit Intimität, sondern auch an dummen Bemerkungen und schlechten Witzen über die Religion anderer Menschen. Da fehlt es im Sinne Knigges an einem Minimum an notwendigem Anstand, das nötig ist für jede gelingende Gemeinschaft. Vor diesem Hintergrund ist es zum Beispiel laut Würzburger Synode (1974) erklärtes Ziel des katholischen Religionsunterrichtes, dass die



Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse im großen Gebetsraum der Pasinger Moschee vor der Mihrab (nach Mekka weisende Gebetsnische). Links an der Seite sieht man die Spitze der Minbar (Kanzel). Wegen des Bildverbots findet man in der Moschee schöne Ornamente und Kalligraphien. Foto: Tp

Schülerinnen und Schüler die großen Weltreligionen kennen lernen und Respekt einüben vor der religiösen Überzeugung Anderer. Eine Forderung, die heute kaum aktueller sein könnte!

Diesen Respekt kann man nicht theoretisch lernen, sondern muss ihn praktizieren! Dazu hatten wir beim Besuch der Pasinger Moschee mit den 7. und 10. Klassen Ende des letzten Schuljahres gute Gelegenheit. Dass wir diese Exkursion im Klassenverband durchgeführt haben, war kein Zufall: denn angesichts des wachsenden Rechtspopulismus' mit seinen fremdenfeindlichen Auswüchsen scheint ein Dialog nicht nur der Religionen, sondern der Weltanschauungen, dringend geboten! Hier wollen wir an unserer Schule durch die Zusammenarbeit von verschiedenen Religionen, Konfessionen und Ethik im Kleinen Vorbild sein für das, was auch im Großen gesamtgesellschaftlich notwendig ist.

Aus diesem Grunde wollen wir auch in diesem Schuljahr wieder mit unseren 7. Klassen im Klassenverband die Pasinger Moschee besuchen. Nähere Informationen ergehen über einen entsprechenden Elternbrief Mitte Juli 2017. Informationen zur Pasinger Moschee finden sich unter: www.pasingermoschee.de

Dr. Ute Reutin-Hoffmann

Oktober 2016